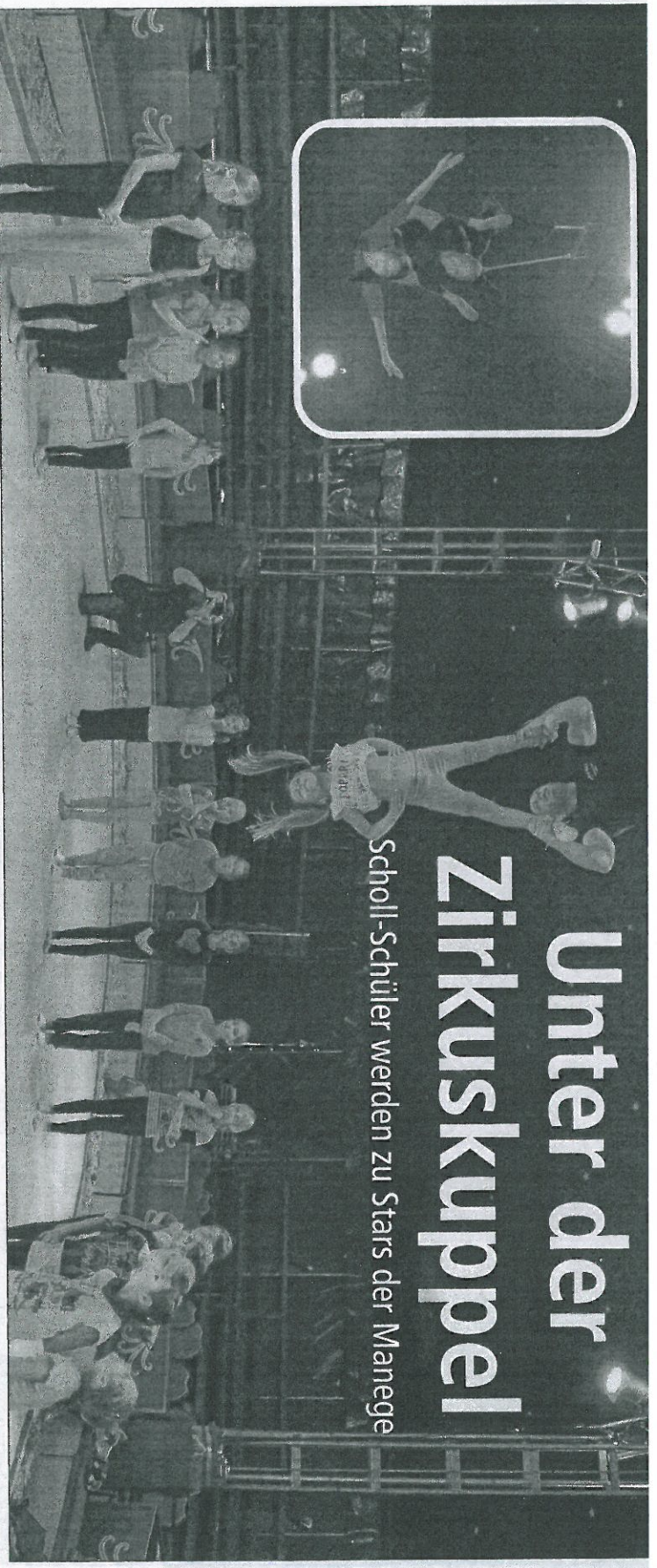


LAZ
11.11.15



Unter der Zirkuskuppel

Scholl-Schüler werden zu Stars der Manege

In luftiger Höhe am Trapez zu schweben ist für die Scholl-Schülerinnen schon nach kurzem Training mit René Ortmann kein Problem. Die ganze Schule taucht diese Woche in die Zirkuswelt ein. - Fotos: ms

Von Holger Borchard

LANGEN = Nicht Lesen, Schreiben und Rechnen, sondern „Manege frei“ heißt es diese Woche für die rund 250 Mädchen und Jungen der Geschwister-Scholl-Schule. Möglich macht's ein Projekt mit dem Mitmach-Zirkus Rondel. Fünf Tage lang üben die Kinder mit Artisten und Kleintieren allerlei Nummern ein, die sie bei drei öffentlichen Vorstellungen präsentieren werden.

„Körperspannung! Den Arm nach vorne strecken und immer schön lächeln...“ Präzise erklängen Rene Ortmanns Anweisungen durch das grün-gelbe Zirkuszelt auf dem Parkplatz des Freibads. Beliche Eltern der Grundschul-ler haben das Zelt am Sonntag in Gemeinschaftsarbeit mit der Zirkus-Crew aufgebaut – seit Montag dient die mit Sägespänen ausgelegte Manege unter der zwölf Meter hohen Zeltkuppel den

Gruppen der Tierdressuren, den Fakiren und den Trapezkünstlerinnen als Trainingsstätte.

Zu Letzteren zählt Drittklässlerin Annika, die gerade gut einen Meter über den Köpfen ihrer Mitschülerinnen schwebt und eine Figur einstudiert. „Es steht leichter aus als es ist“, schärft Zirkuschef René Ortmann den Erst- bis Viertklässlerinnen ein, die ihm so aufmerksam wie angespannt zuhören. Des Meisters Credo: „Konzentration ist das A und O.“

gruppen steht ihr ins Gesicht geschrieben – „sagenhaft...“ Das stille Leiden der Lehrerin wiederum entgeht Stefan Ortmann, zuständig für Trapeztechnik und Sicherheit. „Das wird morgen noch besser“, flüstert er dem Journalisten schmunzelnd zu. „Dann geht es noch höher, direkt unter die Kuppel mit komplett durchschwingen.“ Und wenn schließlich die Eltern bei den Vorführun-

gen mit offenem Mund erleben, was ihre Kinder binnen fünf Tagen einstudiert haben, „dann wird das Hallo erst richtig groß sein“, prophezeit der Zirkusmann.

Nur durch einen Vorhang von der Arena getrennt üben die Teilnehmerinnen der Taubendressur. Sie nehmen die gefederten Stars mit Namen Brauni, Flecki, Willi und Krumel auf die Hand, lassen sie synchron über Ringe, Lei-

tern oder Rollen laufen. „Die sind ganz lieb, aber wenn sie auf die Hand gehen, kratzt's schon ein bisschen“, verrät eine Schülerin.

Wahrhaftig in Brand setzen lassen sich derweil die Fakire von Lehrmeister Giovanni. Von den Viertklässlerin Fabim und Hamsa bis hin zu Erstklässler Samuel kommt jeder bei der Feuerprobe dran. „Hand gerade ausstrecken“, ordnet Giovanni an und bestreicht die Extremitäten mit einer flammenden Benzin-Tinktur. Fazit: „Tut nicht weh, sieht cool aus.“ Elemente wie Feuerfaust, Fakirstellung und vieles mehr stehen für die Jungs noch bis Freitag auf dem Lehrplan. Ortswechsel: In der Schule proben weitere Gruppen für ihre großen Auftritte am Samstag – eine Erfahrung, die sie prägen wird, sind sich Lehrer und Zirkuscrew einig. „Erst bis Viertklässler üben der Schull-Homepage. → www.gss-langen.de

Termine im Zirkuszelt

- Mittwoch, 11.:** Bunter Musiknachmittag zum Mitmachen für Kinder, 15 bis 16 Uhr, Eintritt frei.
- Konzert für Erwachsene** mit verschiedenen Mitwirkenden, 19 Uhr, Eintritt zwei Euro.
- Donnerstag, 12.:** Vorlesezeit für Kinder, 15 Uhr, Eintritt frei.
- Lesung für Erwachsene** mit Cornelia Härtl und Lars Simon, 20 Uhr, Eintritt 5 Euro.
- Zirkusvorstellungen der Scholl-Schüler:** Freitag, 13., 18 Uhr sowie Samstag, 14., 10.30 Uhr und 15 Uhr, Eintritt: Kinder 5, Erwachsene 7 Euro.

Bei sämtlichen Veranstaltungen sorgen der Förderverein und der Schulleiter für Speisen und Getränke. = hob